

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 142.

Halle, Mittwoch den 22. Juni

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Viertelsjahrespreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittelbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Unmittelbar nach dem Erlaß der Mobilisirungsordr sind — wie die „Nat.-Ztg.“ meldet — die deutschen Regierungen durch eine Cirkulardepesche von diesem Schritte benachrichtigt und eingeladen worden, sich den diplomatischen und militairischen Maßnahmen Preußens anzuschließen. Nachdem Preußen in so kräftiger Weise vorgegangen, ist zu erwarten, daß ihn von allen Seiten jenes Vertrauen entgegenkommen wird, welches unerlässlich ist, wenn die verhängnisvolle Krise, welche über unsern Staat wie über das deutsche Gesamt Vaterland entscheiden wird, ruhmvoll bestanden werden soll. Es ist anzunehmen, daß die zu fassenden Beschlüsse in freier Vereinbarung durch besondere hierher zu entsendende Bevollmächtigte zu Stande kommen werden. Möge der Ernst der Gegenwart alle bösen Geister kleinlicher Zwietracht bannen, welche in gewöhnlichen Zeiten jeder Vereinigung zu großen Zwecken entgegenzutreten pflegen, und die äußerste Noth wenigstens uns einig finden.

Das Resultat der Minister-Sitzungen der letzten Wochen, zu welchen die diesseitigen Gesandten in Paris, London und Frankfurt a. M. hinzugezogen worden, soll in einer Feststellung derjenigen Schritte bestehen, welche das Preussische Cabinet zur Wahrung der Ehre und Selbstständigkeit Deutschlands und Preußens als Europäischer Großmacht demnächst ausführen wird. Die gefassten Beschlüsse werden, so weit die österreichischen Interessen in das Spiel kommen, dem Kaiser Franz Joseph mitgetheilt. — Bei der Bundes-Versammlung wird Preußen beantragen, daß die Hauptbundescontingente auf 2% der jetzigen Bevölkerung gebracht werden.

Der Finanzminister v. Patow hat sich auf kurze Zeit nach Schlangenbad begeben, da seine dort verweilende Gemahlin gefährlich erkrankt sein soll.

Wie verlautet, steht die demnächstige Besetzung der höchsten Truppen-Commandos (der zu bildenden Armeen) und einiger Armeecorps bevor. Einem Gerichte nach würde der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen nunmehr selbst das Commando seines (des 7.) Armeecorps übernehmen; auch der regierende Herzog von Coburg-Gotha soll das Commando eines Preussischen Armeecorps erhalten. Ebenso dürfte der Prinz Friedrich Carl das Commando eines Armeecorps übernehmen. Wie man weiter hört und verschiedene Zeitungen melden, sollen die mobilen Truppen in zwei größeren Corps am Rhein und Main aufgestellt werden. Zu diesem Zwecke würde dem Vermuthen nach das 4. Armeecorps (Sachsen) zu dem 7. und 8. (Westfalen und Rheinprovinz) stoßen, während die entfernteren, das 3. und 5. (Brandenburg und Posen) wohl Aufstellung am Main einnehmen würden. Nach der „B. und H. Z.“ hat das Proviand-Amt in Minden Auftrag zu be-

deutenden Ankäufen von Hornvieh erhalten. — Der Tag des Ausmarsches ist noch nicht bestimmt.

Die Einberufung des zweiten Aufgebotes der Landwehr wird vorläufig aufgeschoben bleiben und erst dann erfolgen, wenn die augenblicklich concentrirte Streitmacht zur Verwendung kommen wird. Es sind aber Anordnungen getroffen, daß in diesem Falle die erlassene Ordre in der aller kürzesten Frist ausgeführt werden kann.

Wie es heißt, ist der Befehl ertheilt worden, die zum October auszubehenden Rekruten bereits zum August einzuberufen.

Während in dem Medicinalwesen der preussischen Armee für die Verpflegung der Kranken und Verwundeten namentlich durch Einrichtung der Krankenträger-Compagnien, der Heilbienen, Feld-Apotheken etc. die vorzüglichsten Mittel verfügbar sind, hat sich jetzt durch Verdoppelung der Regimenter, durch die Mobilmachung, ein empfindlicher Mangel an — Ärzten herausgestellt. Wie wir hören, werden noch 1000 Militair-Ärzte erforderlich sein, um dem Bedürfnis genügen zu können.

Durch allerhöchste Ordre des Prinz-Regenten vom 14. d. M. ist angeordnet worden, daß eine neue Ausgabe des Strafgesetzbuches veranstaltet und die abändernden Bestimmungen des neuerdings publicirten Gesetzes vom 30. Mai d. J. darin an die Stelle der aufgehobenen Paragraphen des Strafgesetzbuches aufgenommen werden sollen. Demgemäß ist eine solche neue Ausgabe durch das Justizministerium bewerkstelligt und dieselbe im Verlage der Buchhandlung von Albert Nauk u. Co. hieselbst erschienen. Sämmtliche Gerichte und Verwaltungsbehörden, so wie die Beamten der Staatsanwaltschaft sind angewiesen, in ihren Entscheidungen und Verfügungen fortan nur auf diese neue Ausgabe des Strafgesetzbuches und nicht auf die dasselbe abändernden Specialgesetze Bezug zu nehmen.

Dem „Fr. Z.“ zufolge hat der bisherige Privatdocent und Professor an anatomischen Theater in Gießen, Dr. Hermann Belcker, einen Ruf als Professor und außerordentlicher Professor der medicinischen Fakultät in Halle erhalten.

Die neueste Verordnung in Oesterreich, welche die Finsen der Nationalanleihe künftig in Banknoten „mit entsprechendem Aufgebote“ zu leisten vorschreibt, hat hier vielen Tadel erfahren. Bekanntlich mußte das Geld im Jahre 1854 in Silber erlegt werden, zu einer Zeit, wo man bis 40 Prozent und darüber Agio bewilligen mußte, und nun sollen die Kapitalisten ihre Finsen trotz der entgegenstehenden ursprünglichen Bestimmung in Papier „mit einem entsprechenden Aufgebote“ erhalten. Diesmal hat es dem Finanzminister beliebt, dieses Aufgebote auf 25 Prozent zu normiren (ebwohl man nach dem letztwöchentlichen Courzettelt 42 Prozent Agio auf Silber zahlt); wie

aber, wenn es künftig dem Finanzminister gefallen sollte, das „entsprechende Aufgebl.“ auf Null oder fast Null zu reduciren?

Wie es heißt, wird die Preussische Regierung demnächst an das Pariser Cabinet im diplomatischen Wege eine Anfrage richten über die Ziele, welche Frankreich in Italien verfolge. Dabei würde sich das Berliner Cabinet auch über seine Stellung zu dieser Verwicklung und zu der Europäischen Rechtsordnung äußern. Von der Antwort Frankreichs auf die Preussische Anfrage würde dann die weitere Entwicklung der politischen Verhältnisse abhängen.

Frankfurt a. M., d. 19. Juni. Wenn die auf morgen anberaumte Sitzung der Bundesversammlung wirklich stattfindet — heute Mittag war sie noch nicht abgesetzt — so wird sie, wie die Sachen liegen, ohne Zweifel nur abgehalten, um das Decorum zu wahren und zu zeigen, daß die Versammlung trotz aller Lücken auf dem Platze ist. Denn das Präsidium wird der sächsische Gesandte Herr v. Noßitz führen. Herr v. Ufedom ist wenigstens noch nicht zurück, Herr v. d. Pfordten ebensowenig, und Herr v. Ribbet, der schon seit fast 14 Tagen Erwartete, wird erst morgen Abend eintreffen. Daß unter diesen Umständen irgend etwas von Belang vorkommen sollte, ist natürlich im höchsten Grade unwahrscheinlich.

Gotha, d. 18. Juni. In den letzten Tagen fand hier das früher erwähnte Concil der freien Religionsgesellschaften statt, zu welchem sich 40 Abgeordnete zur Vertretung von 52 Gemeinden, sowie außerdem noch 17 Männer und 7 Frauen aus freien Religions-Gemeinden eingefunden hatten. Unter den Anwesenden befanden sich von bekannteren Persönlichkeiten Albrecht aus Ulm, Wislicenus aus Halberstadt, Sachse aus Uckerleben, Balzer aus Nordhausen, Hofferichter aus Breslau, Herendörfer aus Tilsit, Dr. Jacobson aus Berlin, Pirazzi aus Offenbach, Flos aus Frankfurt a. M., Heribert Nau aus Mannheim, Bruggar aus Heidelberg, Uhlisch aus Magdeburg, Gerski aus Schneidemühl u. Nach eintägiger Berathung unter dem Vorsitz Uhlisch's wurde eine Vereinigung beschlossen unter dem Namen „Bund freireligiöser Gemeinden“, dessen Grundsatz die freie Selbstbestimmung in allen religiösen Angelegenheiten ist und als dessen Zweck die Förderung des freireligiösen Lebens bezeichnet wird. Am zweiten Tage wurden noch einige Zusatzbestimmungen zu der gegebenen Verfassung angenommen, sowie mehrere andere Angelegenheiten, als Frauenvereine und die Fröbelschen Kindergärten, die freireligiöse Stiftung in Offenbach, der Verein für Gewissensfreiheit in Hamburg besprochen und die Förderung derselben allen Gemeinden warm empfohlen. Am Abend des zweiten Tages fand sodann noch eine Berathung der preussischen Abgeordneten über die gesetzliche Stellung der Gemeinden dem Staate gegenüber statt, womit das Concil geschlossen wurde. Als Bundesvorstand ist gewählt worden: Balzer aus Nordhausen (Präsident), Uhlisch aus Magdeburg, Ender aus Königsberg, Bulla aus Lauban und Albrecht aus Ulm.

Stalien.

Kirchenstaat. Ein Turiner Bulletin vom 17. Juni meldet: „Ravenna hat sich für die National Sache ausgesprochen und ein Manifest erlassen, worin es seinen Beitritt zu der Centralregierung in Bologna unter der Diktatur des Königs Victor Emanuel erklärt und den Wunsch kund gibt, daß es dereinst ein Theil einer Monarchie, die des Dankes der Italiener würdig sei, werden möge.“ Demnach haben sich der Centralregierung in Bologna bereits diese Stadt, ferner Forli, Faenza, Imola, Ravenna, Rimini, Cesena und eine Menge kleinerer Städte der Romagna angeschlossen. — Andererseits werden von französisch-piemontesischer Seite bereits Anstalten getroffen, diese unbedeute Bewegung in Kirchenstaat zu dämpfen. Aus Rom vom 14. geht über Marseille die Nachricht ein, daß zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung die Franzosen bereits Ancona besetzt haben, und daß nach Perugia das 1. Schweizer-Regiment geschickt wurde. Ferner hat Victor Emanuel die Militär-Diktatur, die ihm die Stadt Bologna angeboten, bereits abgelehnt. Die Antwort, die der König der Deputation des Gemeinderaths von Bologna ertheilte, lautet nach der „Patrie“: „Machen Sie Ihren Mitbürgern von Bologna begreiflich, daß unter den gegenwärtigen Zeitumständen alle unüberlegten Schritte und Entschlüsse die Sache der Unabhängigkeit gefährden würden. Europa darf mich nicht beschuldigen können, daß ich nur aus persönlichem Ehrgeiz handle, um die piemontesische Einverleibung an die Stelle der österreichischen Unterdrückung zu setzen. Der heilige Vater, das geehrte Haupt der Gläubigen, ist an der Spitze seines Volkes geblieben; er hat nicht, wie die Herrscher von Parma, Modena (?), Toskana (?), seine weltliche Obrigkeit niedergelegt, welche wir nicht nur achten, sondern besitzigen müssen; ich werde also jeden Umsturzversuch mißbilligen, welcher der Billigkeit zuwider und für die edle Sache, der wir dienen, schädlich ist. Vergessen wir auch nicht, daß Pius IX. ein italienischer Fürst ist.“ — Außerdem hat Victor Emanuel, wie die „Patrie“ hinzusetzt, einen seiner Adjutanten an den Papst geschickt, um ihm seine Ehrfurcht zu bezeugen und ihm die feierliche Erklärung zu wiederholen, „daß das Haupt der katholischen Christenheit nichts von den Ereignissen zu fürchten habe, und daß die italienische Unabhängigkeit eine Bürgschaft, nie eine Drohung für die Neutralität und die Integrität der Kirchenstaaten sein würde.“

Vom Kriegsschauplatz.

Die Oesterreicher setzen ihren Rückzug auf den Mincio fort und richten sich auf der Linie dieses Flusses auf das neue Stadium des Feldzuges ein. Nach einer Wiener Depesche inspizierte der Kaiser am letzten Sonnabend das 7. und 8. Korps (Zobel und Stadion) bei Lonato, welches ganz nahe bei Desenzano am Garbafese liegt. Diese beiden Korps bilden also vorläufig den österreichischen rechten Flügel zur Deckung Peschieras. Wenn nach einer gleichzeitigen Berner De-

pesche Garibaldi bis Lonato vorgebrungen sein soll, so ist dies wohl in einem weiteren Sinne von der Umgebung zu verstehen, denn das Frei-Korps dieses Generals konnte unmöglich sich mit jenen zwei österreichischen Armeekorps messen wollen. — In Mantua sind die 3 parmesanischen Bataillone angelangt, welche nach der Abreise der Herzogin lieber in österreichische Dienste treten, als sich dem piemontesischen Kommissarius unterwerfen wollten; auch die modenesischen Truppen wurden dort für den 14. Juni erwartet. Nach Berichten aus Verona a trafen fortwährend frische Truppen aus Deutschland ein und das österreichische Heer in Italien sollte bald wieder auf die Zahl von 300,000 Mann gebracht sein. Scharf bewacht werden besonders die Eisenbahnen nach Peschiera, Mantua und Tyrol, und es sind eigene Truppen-Detachements ausgesandt, die längs denselben in bestimmten Zwischenräumen zu patrouilliren haben.

Aus dem österreichischen Hauptquartier wird berichtet, daß an Stelle des Grafen Schlick, der das Kommando der zweiten Armee übernommen, Feldmarschall-Lieutenant August Graf Degenfeld das der vierten Armee erhalten hat.

Aus Bern, d. 17. Juni, wird der „Preuss. Bzg.“ geschrieben: Wir erhalten heute ganz sonderbare Nachrichten, welche geeignet sein dürften, im Falle sie sich bestätigen, dem Kriege in Italien eine überraschende Wendung zu geben. Es wird nämlich von dem bündnerischen Grenzhaupquartier hierher an den h. Bundesrath berichtet, daß ein österreichisches Corps von etwa 60,000 Mann Anstalten macht, im Veltlin vorzurücken, in der Absicht ohne Zweifel, dem bis zum Mincio vorgerückten Corps in Flanke und Rücken zu fallen. Bereits soll die österreichische Vorhut gestern Abend bis nach Tirano gekommen sein. Im Veltlin liegen seine verbündeten Truppen, und selbst längs dem Comer und Ecezer See ließ man keine Besatzungen. Bestätigt sich diese Flankendiversion in obiger Weise, so wäre der schnelle Rückzug der Oesterreicher vollkommen zu erklären; denn sie hätten dadurch die Franco-Sarden in eine Falle gelockt und die beste Gelegenheit, mit Erfolg die Offenbrüche der Mincio-Linie zu ergreifen.

Ähnliches schreibt man der „Königlichen Zeitung“ aus Bern vom 16. Juni: „Die in Ehur sich aufhaltenden österreichischen Polizeikommissare, welche sich auf den neutralen Boden Helvetiens geflüchtet haben, mochten kaum denken, daß die Stunde ihrer Erlösung so bald schlagen und die Diktatur Victor Emanuel's im Veltlin so schnell ihrem Ende entgegengehen werde. Diesen Mittag traf in Bern von der graubündner Grenze die zuverlässige Nachricht ein, ein österreichisches Armeekorps sei von Tyrol aus über das Stiller-See in das Veltlin einmarschirt, ohne Widerstand bis Tirano vorgerückt und werde zweifelsohne morgen Sondrio besetzt haben da von einer ernstlichen Gegenwehr der revolutionären Partei im Veltlin keine Rede sein könne, weil sie nicht organisiert sei. Die schweizer Truppen an der Grenze werden also in der Lage sein, revolutionäre Flüchtlinge in Empfang zu nehmen, wie sie die österreichischen Grenzwächter und Polizei-Kommissare in Empfang genommen haben.“

Aus Turin vom 19. Juni meldet ein offizielles Bulletin einiges Nähere über das Gefecht bei Castenedolo. Garibaldi hätte demnach den Oesterreichern bedeutende Verluste beigebracht. General Ciadini hat sich zur Unterstützung Garibaldi's mit einem Theile seiner Division nach Rezzato begeben. Die Oesterreicher zogen sich von Castenedolo zurück und sprengten die Brücke über die Giese vor Montechiari.

Der „Monitore Toscano“ kündigt an, daß der Prinz Napoleon mit seinem Corps bereits die Apenninen überschritten hat; die toscanischen Truppen, 10,000 Mann stark, befanden sich unter seinem Oberbefehle. Der „Monitore“ enthält zugleich einen Aufruf zum freiwilligen Eintritt in den toscanischen Militär-Dienst, damit die Armee Toscanas auf 20,000 gebracht werden kann. Die Stelle eines Ober-Befehlshabers der toscanischen Armee und Mlliz, die Ulloa inne hatte, ist aufgegeben und mit dem Kriegs-Ministerium vereinigt worden, da Ulloa sich mit den Truppen unter dem Oberbefehle des Prinzen Napoleon ins Feld begeben hat.

Frankreich.

Paris, d. 19. Juni. Ueber den Krieg vernimmt man heute nichts von Bedeutung; dagegen kommt uns von einer gut unterrichteten Seite die Nachricht zu, daß ein Waffenstillstand und damit die Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen bevorstehe. Preußen, meldet man uns, sei im Einverständnisse mit den übrigen deutschen Bundesstaaten dagegen, daß Oesterreich die Mincio-Linie verliere. Napoleon III. willige in einen Waffenstillstand ein, der nach der nächsten großen Schlacht oder, wie die französische Quelle angiebt, nach dem nächsten Siege abgeschlossen würde. Man würde französischerseits sogar, wenn es eben der noch sehr fragliche Sieg gestattete, den Uebergang über den Mincio forciren, jedoch nicht die Belagerung irgend einer der vier Festungen unternehmen, sondern sich nach Andahnung der Friedens-Präliminarien wieder auf das rechte Mincio-Ufer zurückziehen. Eben so würde man von der Seeseite aus keinen wirklichen Angriff gegen Venedig oder das abriatische Küstenland unternehmen, sondern sich auf eine einfache Demonstration beschränken. Wir sind, offen gestanden, beinahe geneigt, diese ganze Sache als eine diplomatische Conjectur anzunehmen. — Sicher ist es, daß, trotz der widersprechenden Gerüchte, welche bisher über die eigentliche Bedeutung der preussischen Mobilisirung umgingen, man sich heute hier etwas zuverlässlicher zeigt, und namentlich deshalb, weil man positiv wissen will, diese Mobilmachung sei in London sehr mißfällig aufgenommen worden. Von der anderen Seite erinnert man dagegen, was ich jedoch nur unter allem Vorbehalt hier wiedergeben kann, daß England und Rußland sich mit Preußen über die italienische Frage zu gebende Lösung verständigt hätten.

Bestellungen auf Militair-Effecten werden schnell und pünktlich angefertigt bei
Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.

Marſchpfeifen von Meerschaum, Feldflaschen, Geldtäſchen, welche keine Feuchtigkeith annehmen, Lundenfeuerzeuge, kleine Kasten: Etuis, Taschenspiegel, Staubkämme von Kautschouc, Tabacks-Beutel, Portemonnaies, Cigarren: Etuis, Brieftaschen, Postenträger, Notizbücher u. s. w. u. s. w. empfiehlt billig in großer Auswahl
Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.

Aufträge auf Kistchen und Kästchen

von Tannen-, Fichten- und Eichenholz in kleinen Dimensionen, ungehobelt oder gehobelt, für und fertig genagelt, so wie:
 Rückwände für Spiegel, ferner:
 Cigarrenfourniere von Eichenholz, ungebeigt, sauber und solid gearbeitet, ferner für Zuckerfabriken: geschnittene Faßdauben, ebenso auch für Ziegelbrennereien: Ziegelbretter, so wie:
 Packkisten in allen Dimensionen werden entgegen genommen und prompt ausgeführt in der Dampfſchneidemühle zu Schandau a/Elbe b/Dresden.
G. F. Hasse.

Krankheitshalber beabsichtige ich die, seit 8 Jahren bestehende, von mir seit einigen Jahren unter der Firma

August Müller & Co.

schwunghaft betriebene **Conditoreiwaaren-Fabrik** mit sämmtlichen Inventarien und Baaren, unter sehr annehmbaren Bedingungen, baldigst zu verkaufen und bin ich geehrten Reflectanten bei portofreien Anfragen gern mit Auskunft erbödig.
Halle a/S., im Juni 1859. August Müller.

Alizarin-, Schreib- und Copirtinte.

desgleichen **Doppel-Copirtinte**, aus der Fabrik von **Aug. Leonardi** in Dresden, empfehle ich in vorzüglicher Qualität in Flaschen und Krügen zu bekannten Preisen.
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Reitfädel, nach englischer Manier, leicht, dabei dauerhaft und geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt billig
Richard Pauly, Sattler- und Täschnermeister.

Bad Wittkind.

Das am vergangenen Sonnabend ausgefallene
Grosse Extra-Concert
 vom vollständigen Hallischen Stadt-Orchester
(Festfeier z. Erinnerung a. d. Schlacht b. Belle-Alliance)
 findet **Mittwoch den 22. Juni** statt.
G. John, Stadtmusikdirector.
 Anfang 4 Uhr.

6 Stück Gyrocentige Thuna-Scheine à 100 Pf sind zu verkaufen. Näheres gr. Märkerstraße Nr. 11 im Hofe links bei Pfennigsdorf.

Einige Oekonomie-Verwalter, geſetzten Alters und militairfrei, sowie Landwirthschafterinnen, i. d. ff. Küche erfahren, und **Wolkenmannfells** suchen sofort oder später Stellen. Nähere Auskunft durch **Fr. Vieler** in Magdeburg.

Ein junger **militairfreier Mann**, der mehrere Jahre als Rechnungsführer auf größeren Gütern fungirt, mit Oekonomie, Brennerei und Zuckerfabrikation bekannt und mit besten Zeugnissen ausgestattet ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für jetzt oder später eine gleiche Stelle, oder als Aufseher u. Gelehrte Offerten erbittet man R. E. # 20 poste restante Leipzig.

Für meine Conditorei suche ich einen Lehrling von achtbaren Eltern und unter annehmbaren Bedingungen.
 Magdeburg, den 19. Juni 1859.

Ignaz Janiszewski, Conditor und Inhaber einer Conditorei-Waaren-Fabrik.

Ein gewandter freundslicher **Kellnerburſche**, der aber schon conditionirt haben muß, wird zum sofortigen Antritt im Gasthof „Zum weißen Roß“ hierelbst gesucht.

Für das Rittergut Eula bei Naumburg an der Saale wird zum sofortigen Antritt ein **Inspector** der Wirthschaft gesucht, und das Nähere der Stellung daselbst mündlich ertheilt.

Ein **Schaffknecht** und ein **Pferdeknecht** finden sofort Dienst auf dem Rittergut Geusa bei Merseburg.

Einem **Hofmeister** sucht sofort das **Amat Beese** bei Halle.

Briefpapier mit beliebigen Namen oder Firmastempeln liefert das Ries Quart-Format von 2 Pf an und sendet auf fr. Briefe gern Proben gratis
H. F. Exius in Merseburg, Papierhandlung und Prägeanstalt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wegwitz Nr. 16.

Holländischen **Kümmelkäse**, beste Pfeffergurken und eingemachte süße Preiselbeeren empfiehlt **C. S. Nisfel.**

Herbstrüben-Samen, beste Baiersche Sorte, empfing **C. S. Nisfel.**

Freitag den 21. d. M. trifft Unterzeichneter mit 20 Stück **Rübe** mit **Kälbern** und hochtragenden **Ferkeln** aus Oberbairern in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 17, zum Verkauf ein.
Joseph S. Frank aus Erfurt.

Die Steindruckerei von Hermann Schenck, jezt große Steinstraße Nr. 9, im Hause des Wagenfabrikanten **Herrn G. Lindner**, bitet um geneigte Berücksichtigung für alle in dieses Fach schlagende Arbeiten.

Brett-Verkauf. Bezugsnehmend an die bereits erlassene Annonce, halte ich das assortirte Brett-Lager in tieferer schönerer polnischer Waare des **Herrn C. Kahl** in Briesen a/D. bestens empfohlen. — Lagerplatz am Hafen.
 Halle, im Juni 1859.
Paul Colla, Comptoir: Gottesackerstraße Nr. 2.

Ein neuer Mahagoni-Wäschesekretair und Silberschrank ist zu verkaufen Gottesackerstraße 16.

Gebauer-Schwerschle'sche Buchdruckerei in Halle.

Saure u. Pfeffer-Gurken in Dohften und Schocken offerirt
Julius Riffert.

Große saftreiche Citronen in Kisten und Hunderten,
Große süße Apfelsinen empfiehlt
Julius Riffert.

Um das Lager zu räumen, verkaufe ich die **Damen-Stroh Hüte** von heute an zu herabgesetzten Preisen
Bertha Graf, große Steinstraße 14.

Milch-Mesche! Milch-Mesche! schön glastirt, hat stets großes Lager zur schönsten und besten Auswahl
A. Knabe in Halle, großer Schlamm 2.

Ungar., Americ. u. bair. Schweineschmalz, versteuert u. unversteuert, empfiehlt in Originalfässern u. ausgepackt billig
Leop. Kühling, gr. Steinstr. Nr. 73 u. Markt Nr. 15.

Süßneraugenpflaster, rühmlichst bekannt und approbirt, à St. mit Gebrauchsanweisung 1 1/2 Pf, empfiehlt
G. Leidenfroß, gr. Ulrichstr. 11.

Ein gewandter Kellner erhält sofort Stellung „Weintraube“ b. Siebichenstein.

Ein gesundes Pferd, Fuchswallach, bisher zum Reiten und als Einspanner benugt, steht in Merseburg, Schmalegasse Nr. 520, zum Verkauf.

Frischer Kalk Freitag und Sonnabend den 25. Juni in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Frischer Kalk Sonnabend den 25. d. Mts. in der Ziegelei bei Sennewitz.

Diemitz.
 Heute **Mittwoch**
Bohnen-König-Kuchenfest, Großes Militair-Concert, Aufsteigen von Luftballons, große chinesische Gartenbeleuchtung.
 Zum Schluß:
Großes Feuerwerk.
 Anfang 5 Uhr.
 Entrée für Damen 1 Pf, Herren 1 1/2 Pf.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
 Am 16. d. M. erhielt unser Ehebund in der Kirche zu Wermlich durch Bruders Hand die kirchliche Weihe.
Fanny Beymer geb. **Frick**, **Karl Beymer**, Küster u. Lehrer in Schmiedeberg.

Todes-Anzeige.
 Mit tiefbetäubtem Herzen zeige entfernten Verwandten und Freunden an, daß mein Mann, der Mühlenbesitzer **Carl Köller**, am 20. Juni früh 8 1/2 Uhr nach einem 14 tägigen schweren Krankenlager in das Land des Friedens eingegangen. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittve mit noch 4 unerzogenen Kindern,
Amalie Köller geb. **Börckel**.
 Mühle bei Nietleben, den 21. Juni 1859.

Amerika.

New-York, d. 3. Juni. Vor einigen Tagen hat die Regierung zu Washington, wie man der „Nat.-Bzg.“ schreibt, in offizieller Weise die vor 6 Jahren von Herrn Macy (bei Gelegenheit der Kosta'schen Geschichte) aufgestellten Rechtsgrundsätze über Expatriation umgestoßen. Der Staatssekretär Cass hat amtlich erklärt, daß, wenn ein in den Ver. Staaten naturalisirter Bürger bei einer Rückreise nach seinem Geburtslande gewaltsam zur nachträglichen Erfüllung seiner Militärschuldigkeit angehalten wird, die Ver. Staaten nichts dagegen einzuwenden haben. Es ist dies, wie die Erfahrung der letzten Jahre lehrt, von ganz außerordentlicher Wichtigkeit für die aus Deutschland nach den Ver. Staaten Auswandernden.

Vermischtes.

Berlin. Von den beiden Schriften Sloger's: „Die nützlichsten Freunde der Land- und Forstwirtschaft unter den Thieren“ und „Kleine Ermahnung zum Schutz nützlicher Thiere“, hat das landwirthschaftliche Ministerium 25,000 Exemplare entnommen, um sie durch das Unterrichts-Ministerium an sämtliche Schullehrer des preussischen Staates zu vertheilen und durch ihre Einführung in Stadt- und Landschulen zu veranlassen. Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben 2000 Exemplare bezogen. Von außerpreussischen Ländern hat die kurhessische Regierung 2000 Exemplare, die oldenburgische 1000, die württembergische 2000 verschrieben, und der Gesamt-Abzug beläuft sich bis jetzt auf 60,000 Exemplare.

Wien, im Juni. Eine Beforgnis erregende Erscheinung bietet an vielen Orten der sogenante Fliegenfraß an den Getreideähren. Derselbe äußert sich darin, daß die Aehre vom untern Theile des Büschels an durch ein Insekt abgefressen wird, das die Größe und Gestalt eines Erdhohes hat und seine Verheerungen in massenhaften Schwärmen, besonders in den Mittagsstunden bei dem höchsten Stande der Sonne, also zwischen 12-3 Uhr, anrichtet. Die so angegriffene Aehre ist unfähig Körner zu entwickeln, vergilbt und stirbt schnell ab. In heftiger Gegend finden sich Felder, die stichweise bereits die traurige Wirkung dieses Insektenfraßes zeigen.

Prag, d. 15. Juni. Wieder ist ein Stück Mittelalter zum Heil der Juden ausgegraben worden. Nach einer eben erlassenen Verordnung des Ministers Bach darf kein Jude außer „mit kreisamtlichen Consens“ heirathen. Deutlicher gesagt: es ist die alte Praxis wieder hergestellt, nach welcher in jeder Provinz nur einer bestimmten Zahl von Juden-Familien Raam gegeben und bloß in dem Falle, daß eine solche „Familienstelle“ erledigt ist, zu einer Juden-Heirath die Erlaubniß erteilt wurde. Durch Befehung der Kreisämter gelang es zuweilen, das brutale Gesetz zu umgehen. Die Entkräftung über die Wiederbelebung desselben ist ganz allgemein, zumal der Minister Bach in seiner Entscheidung zum ersten Male formel erklärt: die im Patente vom 31. December 1851 (unserem Grundgesetze) ausgesprochene Gleichberechtigung aller Staatsbürger vor dem Gesetze habe keine Geltung mehr.

London, d. 17. Juni. Der halbvergessene Leviathan oder, wie er jetzt allgemein heißt, Great Eastern, ist seit den Pfingstfeiertagen wieder für Geld zu sehen, und gar merkwürdig sind die Fortschritte, die seine Ansrüstung gemacht hat, seitdem in Folge der neugebildeten Aktiengesellschaft die erforderlichen Kapitalien angeschafft sind. Die schwierigen Parteen, wie Maschinen u. dgl., sind fertig, und im September geht aller Wahrscheinlichkeit nach das Ungeheuer aus der Themse in die offene See hinaus. Außer den beiden Hilfsdampfern aus Eisen, deren jeder 100 Fuß lang wird und eine Maschine von 40 Pferdekraft führt, erhält das Schiff 20 mit Segeln und Masten vollständig ausgerüstete Hilfsboote, 16 Anker von 20 bis 140 Ctr. Gewicht, 1000 Klaster der allerbesten Ankerketten u. Noch ist darauf Rücksicht genommen worden, daß sich das kolossale Schiff vielleicht einmal im Kriege werden verwenden lassen, und deshalb wurde der ganze vordere Theil des Rumpfes bis auf 120 Fuß nach rückwärts mit dreidoppelten massiven Eisenplatten beschlagen. Dadurch bildete sich ein nach vorn scharf abgeantetes massives, in drei Stockwerke getheiltes eisernes Gehäuse, groß genug, um die ganze 300 bis 400 Köpfe starke Schiffsmannschaft zu beherbergen, und dabei so stark, daß das Schiff, mit voller Dampfkraft ansahend, zuverlässig das allergrößte Kienischiß mitten entzwei brechen würde. Als ein Wunder wird von Sachkennern der große Mittelmast angefaunt. Er ist in einem Stück in einer Höhe von 130 Fuß aus einer canadischen Fichte gezimmert. Noch sind zwei kleinere Masten aus Holz, die anderen jedoch aus Eisen gearbeitet.

Paris. Man erzählt hier, die Kaiserin führe den kaiserlichen Prinzen jeden Tag in das telegraphische Cabinet, das im Schlosse von St. Cloud angebracht ist. Sie frage ihn hierauf, was er seinem Papa sagen wolle, und die Botschaft des Knaben wird dann wörtlich telegraphirt.

Aus der Provinz Sachsen.

Am letzten Sonnabend wurde der Führer eines Wagens der Zuckerfabrik Wallwitz, der Dienstknecht Friedrich Wegewitz aus Merkwitz, beim Einladen von Zuckerfässern in einen unterhalb Trotha liegenden Rahn von der als Krahn angewendeten Segelstange, deren unterer Theil plötzlich abbrach und herabfiel, am Kopfe so erheblich verletzt, daß derselbe sofort todt nieder sank.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 21. Mai.
 Hr. Prof. Knoblauch spricht über die dioptrischen Eigenschaften der Linsen, und hebt namentlich hervor, daß eine und dieselbe Linse, je nach der Beschaffenheit des umgebenden Mediums, bald eine sammelnde, bald eine zerstreuende Wirkung auf das durchgehende Licht ausüben muß; daß z. B. eine convexe Linse sammelnd oder zerstreuend wirken wird, je nachdem die Substanz der Linse eine größere oder geringere Dichtigkeit als das umgebende Medium besitzt. In der That zeigt der von dem Vortragenden angestellte Versuch, daß eine von Luft umgebene Glas-Linse und eine von Wasser umgebene Luft-Linse auf das durchgehende Licht in gleichem Sinne einwirken, wenn die eine convex, die andere concav ist; dagegen eine entgegenge-setzte Wirkung ausüben, wenn beide gleicher Gestalt (nämlich beide convex oder beide concav) sind.
 Derselbe legt ein aus zwei Theilen zusammengesetztes Glasprisma vor, dessen Nanten-Winkel durch Verschiebung dieser beiden Theile gegen einander nach Belieben vergrößert und verkleinert werden kann. Ferner zeigt
 Derselbe die prachtvollen Lichterscheinungen, welche den Gang des galvanischen Stromes durch einen gasverdünnten Raum begleiten.

Sitzung vom 4. Juni.
 Herr Prof. Knoblauch referirt über eine neue, sehr eigenthümliche, von Herrn Sajsch angewendete Methode zur Messung der Schallgeschwindigkeit. Herr Sajsch bestimmt nämlich das Verhältniß der Geschwindigkeiten, mit welchen sich der Schall in verschiedenen Körpern fortpflanzt, durch Beobachtung der Ablenkung, welche die Schallstrahlen beim Uebergange aus einem Körper in einen andern erleiden. Die auf diese Weise erhaltenen Resultate stehen mit den bereits früher, theils durch directe Messungen, theils durch theoretische Untersuchungen für die Schallgeschwindigkeit gefundenen Werthen in völliher Uebereinstimmung.

Derselbe zeigt und erläutert eine nach Brücke's Angabe construirte Lupe.
 Derselbe erläutert durch eine Zeichnung, in welcher Weise sich die von einem leuchtenden Punkt ausgehenden Lichtstrahlen fortpflanzen, wenn sie aus einem Medium in ein anderes übergehen, und solcher Weise die Erscheinungen der Refraction und Reflexion des Lichtes hervorruhen.

Derselbe zeigt einige Apparate eigener Construction, durch welche die merkwürdigen Eigenschaften der Scheloiden, derenwillen sie die Namen Brachyphorone und Taurophorone erhalten hat, zur unmittelbaren Anschauung gebracht werden.

Hr. Prof. v. Schlechtendal legt ein Exemplar der ersten Auflage von des Kreisgerath v. Lehsler „Flora Halensis“ vor, in welchem der damals in Halle Medicin studirende, spätere Medicinrath Wilhelm Albrecht Roth im J. 1776 Bemerkungen eingeschrieben hat, welche Zusätze und Verbesserungen der Hallischen Flora, sowie zu der von Erlangen und zu der seines Geburtsortes Döttingen in Oldenburg enthalten, und besonders für die Gegend von Halle wegen der Fundorte von Interesse sind.

Derselbe legt das Probeheft der vom Privat-Dozenten Dr. G. Karsten in Berlin herauszugebenden „Flora Columbiae torrarumque adjacentium specimina selecta“ vor, eines Werkes, welches die vom Verfasser während eines mehrjährigen Aufenthalts in Südamerika beobachteten Pflanzen durch Beschreibung und Abbildung erläutern soll. Die erste Tafel, zwei Palmen von der Gattung Klopstockia darstellend, wird näher erläutert.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Statt der ausgefallenen Pfingstgeneralversammlung wird Mittwoch den 22. d. Abends 6 Uhr der Stiftungstag unseres Vereins in der „Weinstraube“ gefeiert werden und sind die Mitglieder zu dieser Versammlung hierdurch freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Vorsteher des landwirthschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises werden zu einer Besprechung
Sonnabend den 25. Juni Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zur „Stadt Hamburg“ in Halle eingeladen.
 Die Direction.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 20. bis 21. Juni.
Kronprinz. Hr. Prof. Dr. Walter a. Reval. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Korf u. Fam. u. Dieners. a. Wilna. Frau Rent. Baukowitzka m. Tochter a. Warschau. Die Herrn. Kauf. Lienenberg a. Frankfurt a. M., Frank a. Chemnitz, Grafenberg a. Lüthich, Lambert a. Gießen.
Stadt Zürich. Hr. Hauptm. im 32. Inf.-Reg. v. Alten a. Zell. Hr. Leut. v. Golbader a. Magdeburg. Hr. Leut. im 27. Inf.-Reg. v. Rieder a. Wittensberg. Die Herrn. Kauf. Heine a. Leipzig, Strobach a. Berlin, Abtel a. Des Hlych, Schulze a. Nordhausen. Hr. Jnzp. Birker a. Walsdorf. Hr. Gutsbes. Redhoff a. Dierowitz.
Goldener Ring. Die Herrn. Kauf. Schreiber a. Wettin, Bömm u. Adloff a. Magdeburg, Dinkler a. Jünau, Fies a. Sonitz. Hr. Denksalor Knopf a. Magdeburg. Hr. Prof. Rasse u. Hr. Stud. med. Rasse a. Marburg.
Goldener Löwe. Die Herrn. Kauf. Steffens a. Magdeburg, Kiecku a. Greiz.
Stadt Hamburg. Hr. Hauptm. im 27. Inf.-Reg. v. Belgerstein u. Hr. Rittergutsbes. v. Kröckern a. Magdeburg. Die Herrn. Leut. im 31. Landw.-Reg. Weber a. Sangerhausen, Roth a. Trebnitz. Hr. Bergwerks-Dir. Meyer a. Glisenach. Die Herrn. Kauf. Simon a. Berlin, Eberstein a. Frankfurt. Hr. Jnzp. Berger a. Weimar.
Schwarzer Bär. Hr. Defon. Werner a. Obermünsh. Hr. Seifenmfr. Wittig a. Orlau.
Goldene Rose. Die Herrn. Stud. Ribbed a. Halle, Berndt a. Bresslau, Bergesfräher a. Strauch b. Gabelpape, Bauer a. Pippdorf b. Ebbau. Hr. Kaufm. Eisfelder a. Hannover.
Drei Schwäne. Hr. Kaufm. Bönicke a. Wettin. Die Herrn. Defon. Pöffel Sachsenburg, Ehrhardt a. Schimmerda. Hr. Pastor Marsfall a. Herzberg.
Goldene Kugel. Die Herrn. Kauf. Seidel a. Summelesbain, Hevers a. Bittersfeld, Eppmann a. Bernburg, Schäfer a. Wildenthal. Hr. Pastor Schweinitz a. Burg-Chemnitz. Hr. Defon. Schulz u. Hr. Siedemfr. Hoppe a. Cönnern. Hr. Zeichner Martin a. Bittersfeld. Hr. Defon. Schuster a. Neubeesen. Hr. Ingen. Sellmann a. Leipzig.
Hötel zur Eisenbahn. Hr. Defon. Naumann a. Görlitz. Frl. Rosenberg a. Frankfurt. Die Herrn. Kauf. Schöning u. Rudolb u. Hr. Fabrikbes. Hoppe a. Berlin. Frau Commerz.-Rathin Schmidt m. 2 Schweftern a. Görlitz.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	333,65 Par. L.	332,72 Par. L.	331,75 Par. L.	332,41 Par. L.	
Dunndruck	4,45 Par. L.	5,18 Par. L.	5,23 Par. L.	4,95 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	81 pGt.	59 pGt.	79 pGt.	73 pGt.	
Luftwärme	11,9 C. Rm.	17,9 C. Rm.	13,4 C. Rm.	14,5 C. Rm.	

Bekanntmachung.

Die Fürstliche Domaine hier zu Sondershausen soll in Verbindung mit der 1/2 Meile davon entfernt belegenen Fürstlichen Domaine zu Stockhausen auf 18 Jahre, und zwar von Johannis 1860 bis Johannis 1878, im Wege der Licitation öffentlich verpachtet werden.

Zu dieser Pachtung gehören außer den Gebäuden und Gehöften:

- a) 11 Morgen 29 □ Ruthen Gärten,
- b) 1030 Morgen 125 □ Ruthen artbare Länderei,
- c) 85 Morgen 12 □ Ruthen Wiesen,
- d) 7 Morgen 60 □ Ruthen Teiche.

Das Pachtgeldminimum ist auf 4500 Thaler und das von den Pachtlustigen nachzuweisende disponible Vermögen auf 21,000 Thaler festgesetzt worden.

Zur Licitation haben wir einen Termin auf den 2. August dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Regierungs- Rath Gerber in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Ministerialabtheilung anberaunt. Der Schluß des Termins erfolgt um 2 Uhr Nachmittags. Die Nachweise über das Vermögen und die persönliche Qualification der Pachtlustigen sind unserm genannten Commissarius am Tage vor dem Termine in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, und an dem Terminstage in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags, in dem vorbezeichneten Sitzungszimmer zur Prüfung vorzulegen. Die Licitations- und Pacht-Bedingungen nebst Inventarien können täglich, mit Ausnahme der Sonntage, vom 1. Juli dieses Jahres ab, in unserer Kanzlei eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Sondershausen, den 18. Juni 1859.

Fürstlich Schwarzburg. Ministerium,
Finanz-Abtheilung.
W. Hülfemann.

Bekanntmachung.

Die im Sondershäuser Bezirke, ungefähr eine halbe Meile von Sondershausen belegene Fürstliche Domaine zu Berka soll auf 18 Jahre und zwar von Johannis 1860 bis Johannis 1878, im Wege der Licitation öffentlich verpachtet werden.

Zu derselben gehören außer den Gebäuden und Gehöften:

- a) 5 Morgen 48 □ Ruthen Gärten in der Nähe des Domainengehöftes;
- b) 759 Morgen 115 □ Ruthen artbare Länderei;
- c) 64 Morgen 96 □ Ruthen zweischürige Wiesen.

Das Pachtgeldminimum ist auf 3200 Thaler und das von den Pachtlustigen nachzuweisende disponible Vermögen auf 18,000 Thaler festgesetzt worden.

Zur Licitation haben wir einen Termin auf den 1. August dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Regierungs- Rath Gerber in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Ministerialabtheilung anberaunt. Der Schluß des Termins erfolgt um 2 Uhr Nachmittags.

Die Nachweise über das Vermögen und die persönliche Qualification der Pachtlustigen sind unserm genannten Commissarius am Tage vor dem Termine in den Stunden von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und am Terminstage in den Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags in dem vorbezeichneten Sitzungszimmer zur Prüfung vorzulegen.

Die Licitations- und die Pacht-Bedingungen nebst Inventarien können täglich, mit Ausnahme der Sonntage, vom 1. Juli d. J. ab in unserer Kanzlei eingesehen, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Sondershausen, den 18. Juni 1859.

Fürstlich Schwarzburg. Ministerium,
Finanzabtheilung.
W. Hülfemann.

Ein wo möglich verheiratheter Bediente wird unter sehr guten und einträglichen Bedingungen sofort gesucht. Persönliche Anmeldungen bei Madame Kupfer in Merseburg.

An den Handels- und Gewerbsstand.

Die Minder Handelskammer hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß auswärtige Geldwechsler vielfach bemüht sind, mit der Aufschrift „Zehn Thaler Courant. Fürstlich Schaumburg-Lippische Kassen-Anweisung“ verfeibene Scheine im diesseitigen Bezirke in Circulation zu setzen, und um dies leichter zu bewirken, solche weit unter deren Nennwerthe zum Kaufe anzubieten. Da nun aber in Bückeburg keine Kasse zur Umwechslung dieser Papiere besteht, und selbst die dortseitigen Landesbanken, bei an dieselben zu leistenden Ablängen deren Annahme verweigern, so haben wir uns um so mehr veranlaßt, das Handel treibende Publicum vor Annahme solcher Wertpapiere zu warnen, als dieselben zur Zeit wenigstens völlig wertlos sind, und die Fürstlich Lippische Regierung bisher fernsteht Erklärung abzugeben, wann und ob überhaupt dieselben jemals eingelöst werden.

Indem wir diese Bekanntmachung auch zur Kunde unseres Bezirks bringen, bemerken wir, daß dergleichen Pissepfe-Kassen-Anweisungen in Berlin zur Zeit 12% verlieren. Auch über die Realisirung der Noten der Niedersächsischen Bank zu Bückeburg herrscht gleiche Ungewißheit.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

Die Actionäre der Sächs. Thüringischen Kupfer-Bergbau- und Hütten-Gesellschaft in Eisenach werden zu einer Besprechung zum 29. Juni Vormittags 10 Uhr im Gasthof „zum Kronprinzen“ in Halle eingeladen. v. Rauchhaupt. Gd. Anton.

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 5 Sgr.

Mit einer Flasche dieses Extracts kann man sich augenblicklich durch bloßen Zusatz von kaltem Wasser, 1 Kanne gleich 2 Pfund, oder dasselbe Quantum nach und nach, von einer ganz vorzüglich schwarzen Tinte bereiten, die in dunkler Farbe höchst angenehm, ohne je zu flocken, der Feder anfließt, die nie schimmelt, noch Gas bildet, und in zunehmender Schwärze fest am Papier haftet. Stahlfedern behaupten eine sehr lange Dauer.

Für alle Behörden, Schulen, Expeditionen u. d. größeren Bedarf an Tinte haben, ist dieses billige praktische Präparat besonders empfehlenswerth. Zu haben bei

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Täglich Erlanger.

Jeden Dienstag und Freitag Braumbier.

Donnerstag Broihan.

Brauerei von Carl Ed. Schober, Klaussthor.

Lait de Rose pour le Teint.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel befreit die Haut von allen Unreinheiten, Eberflecken, Sommerprossen, Kupferrotze u. dergl., giebt einer gelblichen grauen und spröden Haut die zarteste Weiße, kühl und heilt den Sonnenbrand, empfiehlt sich beim Gebrauch durch das lieblichste Parfüm.

In Flacons zu 15 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ nebst Anleitung zum Gebrauch im alleinigen Depot bei W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 20 Jahren, welcher der Feder vollständig in jeder Beziehung gewachsen und sehr gute Atteste nachweisen kann, durch Mobilmachung seine bisherige Stellung verloren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung. Schriftliche Anfragen nimmt Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung unter der Chiffre A. Z. 1 entgegen.

Annonce.

Ein gut empfohlener Commis, tüchtiger Detailist, welcher mit der Buchführung vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Engagement. Gehörte respektierende Herren Principale belieben ihre Adressen unter R. S. # 10 poste restante Greussen gef. einzulassen.

(Stelle für eine Gesellschafterin.)

Einer gebildeten Dame kann ein unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmendes Engagement dieser Art nachgewiesen werden durch das Comtoir von

Clemens Warnede in Braunschweig.

Ein junger Mann, der correct schreibt und im Rechnen geübt ist, sucht Beschäftigung bei einer Asscuranz oder in einem andern Comptoir. Adressen unter B. R. # poste restante Halle a/S. werden franco erbeten.

Ein tüchtiger, mit guten Attesten versehener Hofmeister wird in eine große Oekonomie gesucht durch

W. Beck & Albrecht in Halle a/S.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Wachhaus-Verpachtung.

Eine schwunghafte Bäckerei in der frequentesten Straße in Halle ist wegen Ausbebung des Pächters zur Landwehr sofort anderweitig zu verpachten. Alles Nähere beim Eigenthümer Leipzigerstraße Nr. 19.

Ein verheiratheter Oekonomie-Inspektor, militärfrei und mit den vorzüglichsten Empfehlungen versehen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Gebührensfr. Nachw. durch d. Agent. Gesch. v. C. Niesel.

Stellung erhalten sofort

6 Oekonomie-Verwalter, 2 Kutscher, 2 Bediente (militärfrei), 5 Landwirthschafterinnen, 1 perfekte Köchin. Näheres durch d. Agent. Gesch. v. C. Niesel, Rathhausg. 7.

Ein Kaufmann in gefesteten Jahren, militärfrei, in allen kaufmännischen Arbeiten und Affekuranzfach bewandert, sucht baldigst eine Stelle oder auch nur eine vorläufige Beschäftigung.

Herr Louis Reußner, Kl. Ulrichstraße, wird die Güte haben Näheres darüber mitzutheilen.

170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 142.

Halle, Mittwoch den 22. Juni

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittelbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und eruchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Unmittelbar nach dem Erlaß der Mobilisirungsordres sind — wie die „Nat.-Ztg.“ meldet — die deutschen Regierungen durch eine Circulardepesche von diesem Schritte benachrichtigt und eingeladen worden, sich den diplomatischen und militärischen Maßnahmen Preußens anzuschließen. Nachdem Preußen in so kräftiger Weise vorgegangen, ist zu erwarten, daß ihm von allen Seiten jenes Vertrauen entgegenkommen wird, welches unerlässlich ist, wenn die verhängnisvolle Krise, welche über unsern Staat wie über das deutsche Gesamt Vaterland entscheiden wird, ruhmvoll bestanden werden soll. Es ist anzunehmen, daß die zu fassenden Beschlüsse in freier Vereinbarung durch besondere hierher tätige zu Stande kommen werden. Möge alle bösen Geister kleinlicher Zwietracht banen Zeiten jeder Vereinigung zu großen pflegen, die äußerste Noth wenigstens

Das Resultat der Minister-Sitzungen sehen die diesseitigen Gesandten in Paris, hinzugezogen worden, soll in einer Feststellung stehen, welche das Preussische Cabinet zu Selbstständigkeit Deutschlands und Preussens macht demnächst ausführen wird. Denken, so weit die österreichischen Interessen Kaiser Franz Joseph mitgetheilt. — Bei wird Preußen beantragen, daß die Haup der jetzigen Bevölkerung gebracht werden. Der Finanzminister v. Patow hat Schlagenbad begeben, da seine dort vererkrankt sein soll.

Wie verlautet, steht die demnächstigen Pen-Commandos (der zu bildenden Arme bevor. Einem Gerüchte nach würde der maringen nunmehr selbst das Commando übernehmen; auch der regierende Herzog Commando eines Preussischen Armeecorps Prinz Friedrich Carl das Commando eine Wie man weiter hört und verschiedene mobilen Truppen in zwei größeren Corp gestellt werden. Zu diesem Zwecke wü 4. Armeecorps (Sachsen) zu dem 7. und vinz) stoßen, während die entfernteren, und Posen) wohl Aufstellung am Main B. und H. B. hat das Proviant-Am

deutenden Ankäufen von Hornvieh erhalten. — Der Tag des Ausmarsches ist noch nicht bestimmt.

Die Einberufung des zweiten Aufgebotes der Landwehr wird vorläufig aufgeschoben bleiben und erst dann erfolgen, wenn die augenblicklich concentrirte Streitmacht zur Verwendung kommen wird. Es sind aber Anordnungen getroffen, daß in diesem Falle die erlassene Ordre in der aller kürzesten Frist ausgeführt werden kann.

Wie es heißt, ist der Befehl erteilt worden, die zum October auszubehenden Retiraten bereits zum August einzuberufen.

Während in dem Medicinalwesen der preussischen Armee für die Verpflegung der Kranken und Verwundeten namentlich durch Einrichtung der Krankenträger-Compagnien, der Heilbienen, Feld-Apotheken Mittel verfügbar sind, hat sich jetzt durch nter, durch die Mobilmachung, ein empfindten herausgestellt. Wie wir hören, werden rzte erforderlich sein, um dem Bedürfnis

dre des Prinz-Regenten vom 14. d. M. ist eine neue Ausgabe des Strafgesetzbuches denenden Bestimmungen des neuerdings publ. Mai d. J. darin an die Stelle der aufgeseb. Strafgesetzbuches aufgenommen werden sollen. e neue Ausgabe durch das Justizministerium im Verlage der Buchhandlung von Albert schienen. Sämmtliche Gerichte und Verwalie Beamten der Staatsanwaltschaft sind anhebungen und Verfügungen fortan nur auf Strafgesetzbuches und nicht auf die dasselbe ze Bezug zu nehmen.

Ige hat der bisherige Privatdocent und Protheater in Gießen, Dr. Hermann Wetler, und außerordentlicher Professor der medicinierhalten.

nung in Oesterreich, welche die Zinsen der in Banknoten „mit entsprechendem Aufgelde“ at hier vielen Tadel erfahren. Bekanntlich re 1854 in Silber erlegt werden, zu einer Prozent und darüber Agio bewilligen mußte, italisten ihre Zinsen trotz der entgegenstehennimmung in Papier „mit einem entsprechenden esmal hat es dem Finanzminister beliebt, dieses zu normiren (ebwohl man nach dem lektel 42 Prozent Agio auf Silber zahlt); wie

